

# **Erfahrungsbericht zum Famulaturaustausch mit dem King´s College London**

## **1. Bewerbung**

Eigentlich hatte ich wegen Corona bereits damit abgeschlossen, eine Famulatur in Großbritannien zu machen, als ich über den Emailverteiler das kurzfristige Angebot für eine Famulatur am Guy´s Hospital in London gesehen habe. Diese Famulatur ist Teil des neuen Kooperationsprojekts zwischen Charité und dem King´s College London (KCL), zu dem das Guy´s Hospital als Lehrkrankenhaus gehört. Im Rahmen des Projekts können bis zu fünf Studierende jeweils im März oder September vier Wochen am Guy´s Hospital verbringen. Wir waren im ersten Durchlauf zu fünft. Da das Projekt im September 2022 das erste Mal stattfinden sollte, konnten wir bei der Vorbereitung leider auf keine früheren Erfahrungen zurückgreifen.

Im ersten Schritt der Bewerbung erfolgte nach dem Einreichen der nötigen Dokumente ein kurzes Auswahlgespräch mit dem International Office der Charité und anschließend die Nominierung der Kandidaten für das Austauschprogramm an das KCL. Tatsächlich erwies sich die Kommunikation mit dem King´s College zu Beginn leider schwierig, weil das Admissions Office dort anscheinend noch nichts von dem Programm und seinen Besonderheiten gehört hatte. Deshalb lief die Immatrikulation am KCL leider nicht so reibungslos ab wie erhofft und es kam zu einigen Missverständnissen, die beim nächsten Mal hoffentlich behoben sind. Abgesehen davon ist die Einschreibung am KCL recht selbsterklärend und folgt denselben Schritten, wie wenn man sich ohne Austauschprogramm für ein Elective dort bewirbt:

Zunächst muss man im Anmeldeportal King´s Apply einen Account erstellen, das Anmeldeformular ausfüllen und die benötigten Dokumente

hochladen. Wichtig ist hierbei, dass man nicht das Formular für eine Twinlink-Institution auswählt, sondern das für ein einfaches Elective.

Bei den Dokumenten kam es bei uns leider zu einigen Missverständnissen: Ursprünglich sind wir davon ausgegangen, dass die Nominierung und Überprüfung der Dokumente durch die Charité für die Bewerbung ausreichen würde, dann sollten wir allerdings alle Dokumente noch einmal beim KCL einreichen. Was das Sprachzeugnis angeht, akzeptiert das KCL selbst nur den IELTS-Test, wenn dieser vor weniger als 2 Jahren durchgeführt wurde und das Abiturzeugnis, wenn man Englisch als Leistungskurs und mit mindestens 12 Punkten abgeschlossen hat. Alles andere zählt nicht als gültiger Nachweis. Zudem werden vom KCL im Vergleich zur Charité zwei Referenzschreiben und nicht nur eines verlangt. Da viele von uns diese Dokumente nicht hatten und die Kommunikation mit dem KCL recht schleppend verlief, hat es leider etwas gedauert, bis wir unsere Letter of Acceptance bekamen. Zudem stand bei einigen, dass sie vor der endgültigen Zusage noch die Anmeldegebühren bezahlen müssen. Davon sollte man sich nicht irritieren lassen, im Vertrag mit der Charité steht explizit, dass die Gebühren entfallen und nach Rücksprache mit dem Admissions Office ließ sich auch das klären.

Nachdem man den Letter of Acceptance erhalten hat, muss man das Angebot für das Elective Placement offiziell auf King's Apply annehmen und erhält dann die Aufforderung, einen Fragebogen beim AMZ des KCL auszufüllen. Dabei wird man nach dem Nachweis von MMR-, Hepatitis B-, Tbc-Impfungen und dem Varizellenstatus gefragt sowie nach einem aktuellen Hepatitis B-Titer. Zudem erhält man einen Link, um sich einen IT-Account beim KCL zu erstellen. Als letzten Schritt, muss man darüber, sobald im UK angekommen ist, den „Right to study check“ ausfüllen. Das sollte man möglichst bald tun, da dieser zunächst vom KCL überprüft und genehmigt werden muss. Diesen braucht man, um die Immatrikulation abzuschließen und die Campus Card zu bekommen.

Was bei uns noch für einige Verwirrung gesorgt hat, war die „Welcome Session“, die laut King´s Apply am Freitag vor Beginn unserer Famulatur stattfinden sollte. Diese existiert jedoch so nicht. Damit ist anscheinend die Immatrikulation beim King´s College gemeint, für die man jedoch über seinen IT-Account eine gesonderte Einladung bekommt und die bei uns auch erst nach Famulaturbeginn stattgefunden hat.

Insgesamt sollte man sich von den organisatorischen Schwierigkeiten nicht irritieren lassen und einfach immer weiter nachfragen. Letzten Endes hat sich doch immer eine Lösung gefunden.

## **2. Fachliche Betreuung/Ablauf**

Im Gegensatz zu dem etwas holprigen Start bei der Immatrikulation am KCL war die Betreuung am Guy´s Hospital sehr gut organisiert. Unser erster Ansprechpartner war Dr Hughes, der sich um die Organisation der Electives vor Ort gekümmert hat. Ich habe meine Famulatur in der Clinical Oncology gemacht, was in Deutschland in etwa der Strahlentherapie entspricht. Dort war ich den Urological & Gynecological Cancer Teams zugeteilt. Die Betreuung erfolgte durch die jeweiligen Consultants der Teams. Vor Beginn meines Electives wurde mir ein Stundenplan erstellt, so dass ich immer wusste, wer an welchem Tag mein Ansprechpartner war und wo ich den Tag verbringen würde. Diesen Stundenplan konnte ich sehr flexibel nach meinen Wünschen anpassen.

Mein Arbeitstag begann meist zwischen 8 und 9 Uhr und ging bis 16/17 Uhr. Da es eine sehr spezialisierte Fachrichtung ist und in England die Studenten während der Electives mehr beobachten als praktisch tätig sind, habe ich selbst wenig Patienten untersucht. Im Wesentlichen habe ich die verschiedenen Consultants während ihres Arbeitstags begleitet. Dazu gehörten die Teilnahme an der ambulanten Sprechstunde in der Follow-up, New Patients and Acute Clinic sowie an den verschiedenen

Fallkonferenzen und Tumorboards. Ein Highlight für mich waren die Radiotherapy Planning Sessions, da ich dort an der Erstellung der Bestrahlungspläne mitarbeiten konnte sowie die Brachytherapie bei den Patientinnen mit Cervix-Karzinomen, weil ich mich im OP miteinwaschen und die Patientinnen auch gynäkologisch untersuchen konnte.

Im Gegensatz zu Deutschland fand ich die Famulatur sehr gut organisiert und die Atmosphäre im Krankenhaus insgesamt deutlich entspannter. Durch die flachen Hierarchien war die Stimmung sehr kollegial und ich habe mich sofort in das Team integriert gefühlt. Auch die Kommunikation mit den Ärzten und Patienten auf Englisch verlief ohne größere Schwierigkeiten und ich habe mich schnell daran gewöhnt.

### **3. Stadt und Wohnen**

Für mich und die anderen war schon sehr früh klar, dass wir uns möglichst alle eine gemeinsame Wohnung suchen wollten, weil London bekanntermaßen sehr teuer ist. Aufgrund der späten verbindlichen Zusage blieb tatsächlich wenig Zeit zur Suche, so dass wir letztlich doch etwas mehr für die Wohnung bezahlen mussten als ursprünglich gedacht. Insgesamt liegen die Mieten für ein Zimmer zwischen 600-1200 Pfund pro Monat bzw. werden teilweise auch pro Woche kalkuliert. Generell sollte man mit der Wohnungssuche möglichst früh beginnen, da der Wohnungsmarkt in London sehr umkämpft ist. Wir haben hauptsächlich über Airbnb, booking.com und sparerooms.com (dem britischen WG-Gesucht) nach einer Wohnung gesucht. Für Frauen ist die Facebook-Gruppe „gals who rent“ auch noch eine gute Option.

Da das Guy's Hospital, an dem unsere Electives hauptsächlich stattfanden, unmittelbar an der London Bridge Station liegt, würde ich empfehlen, nach einer Wohnung oder einem Zimmer in der Nähe der Northern oder Jubilee Tube line zu suchen oder im Bezirk Southwark. Es

gibt leider keinen Studentenrabatt für die öffentlichen Verkehrsmittel. Diese sind leider insgesamt recht teuer. Zum Bezahlen kann man entweder die Oyster Card benutzen, auf die man vorher einen bestimmten Betrag an Geld geladen hat oder seine Kreditkarte. Pro Tag und Woche gibt es bei beiden Optionen jeweils ein Capping, d.h. wenn man häufiger fährt als die eingerechneten Fahrten, bezahlt man für die restlichen Fahrten nichts mehr. Alternativ kann man auch für die Zonen 1 und 2, in denen das Krankenhaus und die meisten Sehenswürdigkeiten liegen, eine Monatskarte (Travelcard) kaufen.

Selbst vier Wochen in London reichen nicht aus, um alles zu entdecken, was die Stadt zu bieten hat. Ein Highlight sind sicherlich die staatlichen Museen, die zudem noch kostenlos sind. Vor allem das Natural History Museum kann ich sehr empfehlen. Für Medizinstudenten ist besonders das Museum of Pathology interessant, das sich auf dem Guy's Campus befindet und das beispielsweise Originalpräparate von Thomas Hodgkin und Thomas Addison enthält. Daneben kann ich jedem einen Ausflug per Schiff nach Greenwich sehr ans Herz legen. Die Parkanlagen dort sind ebenfalls sehr schön und die Hügel bieten einen tollen Ausblick über die Stadt.

Wie alles in London sind auch die Restaurants und Pubs leider recht teuer. Eine günstigere Option ist die Pubkette „Wetherspoon's“. In einigen Restaurants und Läden gibt es zudem einen NHS-Rabatt, wenn man seine ID-Badge vorzeigt. Diese haben wir am ersten Tag von unseren Betreuern erhalten.

#### **4. Weiterempfehlung**

Alles in Allem kann ich eine Famulatur am Guy's Hospital trotz der Startschwierigkeiten mit dem KCL und der etwas teureren Preise jedem nur empfehlen. Ich habe dort sehr viel lernen und interessante Einblicke in

das britische Gesundheitswesen nehmen können. Der offene und freundliche Umgang miteinander im Krankenhaus hat mich sehr beeindruckt und ich habe mich stets willkommen gefühlt. Ich würde mich jederzeit wieder für die Famulatur entscheiden!